



Di. 08.November 2016 - 17:00 Uhr  
Mi. 09.November 2016 - 10:30 Uhr  
Do. 10.November 2016 - 17:00 Uhr  
Fr. 11.November 2016 - 19:00 Uhr



DIE WELLE

# Pinnbarg-Strom *natur*

**Echter Ökostrom  
ohne Wenn und Aber!**

**Jetzt umsteigen:  
04101/ 203-0**

[www.stadtwerke-pinneberg.de](http://www.stadtwerke-pinneberg.de)



**Carina Jahn**  
Regisseurin

## Liebes Publikum,

### Warum Schauspiel für Jugendliche?

Wie vielen hat mir Schauspiel schon als Kind immer viel Spaß gemacht. Irgendwann wollte ich es darum auch beruflich machen. Nachdem ich mich zu einer Ausbildung zur Bühnendarstellerin entschieden habe und auf meiner Schauspielschule war, habe ich aber erst gemerkt, wie viel dieser Beruf einem auch im Privaten helfen kann. Schüchterne Menschen lernen offen auf andere zuzugehen, leicht aufbrausende Menschen werden ruhiger, zurückhaltende Menschen können für sich eintreten und für ihren Platz (auf der Bühne) kämpfen. Aber warum sollen wir das erst mit Mitte 20 bis Anfang 30 lernen? Ist es nicht besser, sich so früh wie möglich zu kennen und an seinen Schwächen zu arbeiten?

Was ich gelernt habe, will ich darum an Jugendliche weitergeben. Im Theater können sie sich ausprobieren. In einem bestimmten Rahmen dürfen sie ihren Emotionen freien Lauf lassen und genauso reagieren, wie sie es in eben diesem Moment für richtig halten – ohne dass sie an negative Konsequenzen denken müssen. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass sie selbst merken, wo es Grenzen gibt, wo der Gegenüber durch das eigene Verhalten eingeschränkt wird, der eigene Raum Schutz und Kraft geben kann. Es ist nichts Schlimmes dabei, auch einmal wütend zu werden oder aber auch nach Hilfe zu fragen (die sie in dieser Gruppe zum Glück auch gerne und von allein angeboten bekommen). Denn daraus kann sich die Persönlichkeit nur noch freier entwickeln.

Speziell in der Probenzeit mit meinen Jugendlichen habe ich gemerkt, wie sie aufgeblüht sind, für sich selbst eintreten und ihre Meinung vertreten können und wollen. Sie stehen zu ihren Entscheidungen und kämpfen sogar für ihre Ideen.

Ich bin froh, was diese Gruppe alles geschafft und auch mir beigebracht hat. Danke!

*Carina Jahn*

## INHALT

Das Stück und der Hintergrund .....	4
Alex und die Welle .....	8
Die Jugendgruppe .....	9
Produktionsteam .....	10
Vorschau: „Sindbad“ .....	11
Impressum .....	11
Spielplan 2016/17 .....	12

# DIE WELLE

## BEÄNGSTIGEND REALISTISCH UND ZEITLOS

**„Das ist doch Schnee von gestern“,  
„Was geht mich das denn heute  
noch an?“, „Die müssen doch alle  
blind und taub gewesen sein!“ ...**

Die meisten Schüler einer High-School-Klasse reagieren gelangweilt und ablehnend, als ihr Geschichtslehrer Ben Ross sie mit Bildern aus der Nazi-Zeit und von Konzentrationslagern kon-

frontiert. Niemand versteht, dass eine Minderheit eine Mehrheit einschüchtern und beherrschen konnte. Wenn die Mehrzahl aller Deutschen unter Hitler keine Nazis gewesen sind, warum haben sie nicht versucht, den Holocaust zu verhindern?

Unter den Schülern herrscht Übereinstimmung darüber, dass sich so etwas heute nicht wiederholen könnte. Sie ahnen nicht, dass sie schon bald darauf Teil eines Experiments werden.

Durch ihr eigenes Verhalten zeigen sie, wie schnell faschistoides Denken und Handeln „normal“ werden kann. Kritiklos akzeptieren sie, dass ihr Lehrer Ben Ross Disziplin und Gemeinschaftssinn als neue Tugenden in die Klasse einbringt, einen neuen Gruß verlangt und schließlich Mitgliedsausweise verteilt.

Sie schätzen das Gefühl, dadurch nicht mehr „nur



TANITA KLEMPAU  
Laurie



LENNARD BEERS  
David

eine Klasse“, sondern eine „Einheit“ mit besonderen Privilegien zu sein. Als dann die Gruppe zur Aktion schreitet und eine Bewegung auslöst, die sich über die ganze Schule ausbreitet, gerät das Experiment außer Kontrolle ...

„Die Welle“ ist beängstigend realistisch, zeitlos und brandaktuell – eben KEIN Schnee von gestern!

### **Die Welle – so war es wirklich!**

Es geschah 1967: San Francisco ist auf dem Höhepunkt der Hippiebewegung, Flower Power und Blumenkinder werden zum Symbol einer Sehnsucht nach Freiheit und Individualität. Im amerikanischen Palo Alto, unweit von San Francisco, unterrichtet Ron Jones das Fach Geschichte in einer kalifornischen High School.

Die Schüler glauben nicht, dass eine Minderheit eine Mehrheit gegen ihren Willen einschüchtern und beherrschen kann. „Wenn die Mehrzahl der Deutschen keine

Nazis waren, warum hat denn keiner versucht, den Holocaust zu verhindern?“ Diese Frage einer Schülerin bewegte Ron Jones 1967, das Experiment „The Third Wave“ zu starten. Ursprünglich war das Experiment für die Dauer eines Tages vorgesehen. „Ich wollte, dass die Schüler erfahren, wie es damals in Deutschland zugeht. Sie sollten aber nicht nur etwas darüber lesen, sondern selbst erleben, was es heißt, z. B. gleichzeitig aufzuspringen und irgendetwas zu brüllen oder in einer sehr disziplinierten Weise dazusitzen, oder von einer Person abhängig zu sein, die einem dauernd sagt, was man machen soll.“ Das Experiment soll zeigen, wie Menschen durch einfache Methoden manipuliert werden können. Disziplin und Gemein-





„Ein Schauspieler ist ein Mensch,  
dem es gelungen ist,  
die Kindheit in die Tasche zu stecken  
und sie bis an sein Lebensende  
darin aufzubewahren“

Max Reinhardt

Genießen Sie es,  
in gepflegter Atmosphäre  
von fachkundigem Personal  
zuvorkommend bedient zu werden.  
Wir freuen uns auf Sie ...!  
*Ihr Bücherwurm-Team*

 **Bücherwurm**

Pinneberg, Dingstätte 24  
Telefon: 04101/ 2 32 11 Fax: 51 22 93  
[www.buecherwurm-pinneberg.de](http://www.buecherwurm-pinneberg.de)



FREDERICK GROBELNI  
Robert



CHRISTIAN KIPKE  
Brian



BEN KORINTH  
Brad

schaft werden als neue Tugenden der Klasse einstudiert.

Fasziniert von der Begeisterung der Schüler verlängert Jones das Experiment. Als dann die Gruppe zur Aktion schreitet und eine Bewegung auslöst, die sich über die ganze Schule ausbreitet, gerät das Experiment außer Kontrolle. Die Schüler sind nicht nur bereit, ihre Individualität zugunsten eines bequemen, unselbständigen und disziplinären Verhaltens aufzugeben, sondern zwingen auch andere Mitschüler Mitglieder der Welle zu werden.

Ron Jones: „Ich glaube, irgendjemand hätte am Anfang gleich aufstehen und sagen sollen: ‚Mr. Jones, ich folge Ihnen nicht, ich sage Ihnen, das ist schlecht, was Sie ma-

chen!‘ Dann hätten wir anfangen können, darüber zu reden. Aber während des ganzen Experiments hat sich niemand dagegen gewehrt; keine Schüler, kein Lehrer, von den Eltern niemand und niemand von den Geistlichen – und das ist es, was mich erschreckt hat.“

Zehn Jahre war dies ein wohlgehütetes Geheimnis. Erst dann entschloss sich Ron Jones die Ereignisse als Geschichte zu veröffentlichen. 1972 erschien ein kurzer Artikel von Ron Jones unter dem Titel „The Third Wave“. Jahre später fasste Ron Jones seine Erfahrungen in dem Buch „No Substitute for Madness: A Teacher, His Kids, and the Lessons of Real Life“ zusammen.

KATJA KORINTH

# DIE WELLE

## UND ALEX MITTENDRIN

**Liebes Publikum,**

**herzlich willkommen zum Stück „Die Welle“. Ich möchte Ihnen gerne etwas über uns und über das Stück erzählen.**

Alles fing damit an, dass ein Workshop stattfand. Alle, die jetzt auch mit in dem Stück spielen, waren dort bei dem Workshop. Und dann? Wurden wir zur Jugendgruppe vom FORUM THEATER Pinneberg. Es gibt in dem Stück 13 Personen. Drei Highschool-Football-Spieler, zwei superschlaue Köpfe, eine Tänzerin, zwei modebewusste Mädels, eine

Hobby-Fotografin, einen Jungen der nicht weiß, wo er hingehört, zwei Lehrer und einen Direktor. In dem Stück geht es um den Nationalsozialismus. Ein junger Lehrer wird von seinen Schülern gefragt, wieso das niemand verhindert hat. Anhand eines Experiments möchte er den Schülern zeigen, wieso so etwas passieren konnte. Und dann? Lassen Sie sich überraschen, liebes Publikum.

Bei den Proben geht es lustig, aber auch hart zu. Das Lustige daran ist: Man kann in dem Stück reden, ohne dass der Lehrer sagt, man soll aufhören. Das Harte ist, dass man sich gleichzeitig auf den

Text konzentrieren muss, damit man seinen Einsatz nicht verpasst – aber auch, dass man eine Szene immer wieder spielen muss, bis sie perfekt ist. Und dann ist man echt froh, wenn man fertig ist und sich ausruhen kann. Aber die Theaterwelt kann auch lustig sein: Z. B. wenn man die Kostüme anziehen kann und merkt, dass es eigentlich nicht sein Style ist und die Figur, die man spielt, total darauf abfährt.

Aber nicht nur wir Schauspieler finden es anstrengend,





auch unsere Regie hat es nicht immer leicht mit uns. Auf dem Probenwochenende (da probt man von morgens bis abends) war es auch sehr lustig.

Hier noch ein kleines Interview mit Madeleine van Ingen:

**Wie bist du darauf gekommen, zum Theater zu gehen?**

„Meine Mutter sagt, ich kann gut Texte lernen und meine Freundin ist auch dabei.“

**Was machst du beim Theater?**

„Ich kümmere mich um die Requisiten.“

**Was findest du daran so toll?**

„Man bekommt eine wichtige Aufgabe, denn ohne Requisiten wäre das Stück nur halb so gut.“

**Wie findest du die anderen Leute?**

„Ich finde die anderen sehr nett und habe durchs Theater neue Freunde bekommen.“

Ich hoffe es gefällt Ihnen. Ihre „Alex“



Die Welle: „Stärke durch Disziplin, Stärke durch Gemeinschaft!“



# PRODUKTIONSTEAM



CARINA  
JAHN  
Regie  
Bühnenbild



LUTZ  
HATJE  
Regieassistenz  
Bühnenbild  
Technik



NATHALIE  
MARTH  
Produktion  
Technik



MADELEINE  
VAN INGEN  
Inspizienz  
Requisite



JAN  
LÜBECK  
Technik



BIRTE  
HATJE  
Haus-  
management  
Maske



ANNA-LENA  
RUNGE  
Maske



ANNE KATHRIN  
LAWRENZ  
Kostüme

# VORSCHAU: SINDBAD, DER KLEINE SEEFAHRER

**Seit Monaten hat es nicht mehr geregnet in Bagdad und selbst die Flüsse Euphrat und Tigris führen seit Wochen kaum Wasser.**

Wenn die Menschen und Tiere nicht verdursten sollen, muss bald eine Lösung her: Während sich der Sultan noch darüber ärgert, dass ausgerechnet jetzt seine Wunderlampe nicht mehr funktioniert, machen sich der tapfere Sindbad, sein Freund Hassan und Scheherezade, die Tochter des Sultans, auf einen abenteuerlichen Weg, um die sieben fehlenden Edelsteine wiederzufinden, damit bald wieder der Geist der Lampe erscheinen und Wunder vollbringen möge.

Dabei fahren sie zunächst per Schiff über das Meer, wo sie sich alsbald auf dem Rücken eines Walfisches wiederfinden. Auf ihrer Weiterreise bis nach Ägypten bedienen sie sich – nicht immer ganz freiwillig – sogar eines Riesenvogels und eines fliegenden Teppichs und lernen interessante Menschen kennen, so zum Beispiel Ali Baba und einige

der vierzig Räuber, Aladin, eine auferstandene Mumie, die berühmte Sphinx und Ramses, einen ägyptischen Prinzen.

Ob es ihnen wohl gelingen wird, alle Abenteuer zu meistern, die Edelsteine wiederzufinden und nach Bagdad zurückzubringen?

Kinder spielen für Kinder

## SINDBAD, der kleine Seefahrer

Kindertheater von Jan Bodinus

Regie: Birte Hatje  
Andreas Hettwer

Premiere:  
Samstag, 19. November 2016

weitere Termine:  
20., 26., 27. November 2016

Vorstellungsbeginn:  
16:00 Uhr – Einlass 15:30 Uhr

ERNST-PAASCH-HALLE  
Lindenstraße 10, Pinneberg

## IMPRESSUM

Herausgeber: FORUM THEATER Pinneberg e.V.

V.i.S.d.P. .... Andreas Hettwer  
Fröbelstraße 9, 25421 Pinneberg  
Tel.: 0171 / 48 432 43

Redaktion ..... Nathalie Marth

Layout ..... Katja Korinth

Lektorat ..... Nicola Heubach  
Andreas Hettwer

Anzeigen ..... Andreas Hettwer

Fotos ..... Lennard Beers

Anzeigen ..... Andreas Hettwer

Auflage ..... 500 Exemplare

„Die Welle“ von Reinhold Tritt nach dem Roman  
von Morton Rhue und der Kurzgeschichte von  
Ron Jones - Deutsch von Hans Georg-Noack  
Verlag Autorenagentur GmbH  
Neue Promenade 6, 10178 Berlin

# SPIELPLAN 2016 / 2017

Kinder spielen für Kinder:  
**SINDBAD, DER KLEINE SEEFAHRER**

Kindertheater von Jan Bodinus

19. / 20. November 2016

26. / 27. November 2016

Beginn jeweils 16:00 Uhr!

---

## EINE STUNDE RUHE

Komödie von Florian Zeller

18. / 19. Februar 2017

24. / 25. / 26. Februar 2017

---

## DAS VERHÖR

Kriminalstück von John Wainwright

22. / 23. April 2017

28. / 29. / 30. April 2017

---

## MACBETH

Tragödie von William Shakespeare

17. / 18. Juni 2017

23. / 24. / 25. Juni 2017

---

## FROHE WEIHNACHTEN, MISS CAREY!

Komödie von Lars Lienen

30. September / 01. Oktober 2017

06. / 07. / 08. Oktober 2017

---

**ERNST-PAASCH-HALLE** - Lindenstraße 10, Pinneberg  
Vorstellungsbeginn 19:30 Uhr, sonntags 18:00 Uhr

---

Eintrittspreise

10,00 / erm. 7,50

Abendkasse

0176 / 66 14 74 87



Vorverkauf:

BÜCHERWURM,  
Tel. 04101 / 2 32 11  
Kartenpreise zzgl.  
Vvk-Gebühren

FORUMTHEATER.DE